

Jungscharkiste



Tischtennisball

Geschichte

(zum Vorlesen)

Dennis kommt von der Schule nach Hause. Von weitem sieht ihn seine Mutter durch das Küchenfenster. Sie steht gerade am Herd und kocht für Dennis und seine kleine Schwester, die schon vom Kindergarten zuhause ist.

„Was ist denn mit Dennis los?“, fragt sie sich, während sie mit dem Kochlöffel in der Tomatensoße rührt.

„So fröhlich habe ich ihn schon sehr lange nicht mehr von der Schule kommen sehen“.

Man muss wissen, Dennis ist ein klasse Kerl, aber in der Schule tut es sich immer schwer. Er braucht immer ein bisschen länger mit den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten hat er immer viel Angst.

Da fällt der Mutter ein, dass Dennis letzte Woche eine Mathearbeit geschrieben hatte. Gemeinsam hatten sie lange dafür gelernt und geübt. Das war für beide keine einfache Zeit.

„Stimmt, heute ist ja Mittwoch, da hat Dennis ja immer Matheunterricht“ denkt sie sich.

In diesem Moment wird sie aus ihren Gedanken gerissen, denn Dennis hat auf die Türklingel gedrückt und das nicht nur einmal, er klingelt Sturm. Die Mutter schiebt die Tomatensoße von der heißen Herdplatte und geht zur Tür. Auch Dennis kleine Schwester ist zur Tür gerannt und will wissen wer denn da wie ein verrückter Sturm klingelt.

Als die Mutter den Tür aufmacht fliegt ihr Dennis schon entgegen und mit ihm ein Blatt aus seinem Schulranzen.

„Da Mama schau!“ Dennis strahlt über beide Ohren.

Die Mutter muss Dennis erst mal wieder auf den Boden stellen, denn er ist ihr direkt in die Arme gesprungen.

„Mama jetzt schau doch schon drauf, schau die Note an“. Dennis strahlt weiter über beide Ohren.

Die Mutter schaut das Blatt an und sieht die Note.

„Dennis, das ist ja super, du hast eine 2-“, da hat sich unser über und lernen doch gelohnt.

„Ja, Mama, das ist so ein super Gefühl, besonders, da die letzte Mathearbeit eine 5 war.“

„Mama ich bin ja so glücklich.“

Die Mutter, nimmt Dennis in den Arm und flüstert ihm leise ins Ohr.

„Ich bin stolz auf dich und da passt es ja, dass ich heute dein Lieblingsessen gekocht habe. Die Tomatensoße steht schon auf dem Herd.“

„Spagetti mit Tomatensoße - Daaannkeee“ ruft Dennis und flitzt durch die Wohnung.

Wenig später ruft die Mutter Dennis und seine Schwester zum Essen.

„Wascht noch schnell eure Hände, ich stell das Essen schon mal auf den Tisch.“, ruft die Mutter und nimmt die Tomatensoße vom Herd.

In diesem Moment kommt Dennis kleine Schwester um die Ecke geflitzt, denn sie hatte keine Lust ins Bad zu gehen um dort ihre Hände zu waschen. Sie dachte in der Küche geht das auch und vor allem schneller.

Doch da geschieht das Unglück. Als sie um die Ecke rennt übersieht sie die Mutter und knallt mit ihrem Kopf voll gegen ihre Mutter. Die Mutter fällt direkt nach hinten und der Topf macht einen großen Bogen nach oben. Und während er durch die Luft fliegt verteilt sich die Tomatensoße in der Küche.

Was für eine Sauerei. Mama, die kleine Schwester und der ganze Bode ist voller Tomatensoße. Die kann man nicht mehr essen.

Von dem Lärm erschrocken kommt Dennis noch mit nassen Händen in die Küche gerannt. Er sieht was geschehen ist. Er sieht wie Mama, seine kleine Schwester und der ganze Boden aussieht. Er sieht die ganze leckere Tomatensoße.

In diesem Moment merkt Dennis, dass er heute nicht sein Lieblingsessen bekommt. Er denkt gar nicht nach und fängt an zu brüllen.

„Man, die leckere Tomatensoße, schau was du angestellt hast.“, brüllt er seine Schwester an, die immer noch weinend auf dem Bodens sitzt.

„Ich hab mich so darauf gefreut. Der Tag war bist jetzt so super und nun, nun ist er voll im Eimer. Ich hab mich so auf das Essen gefreut. Du bist so blöd“

Sauer rennt Dennis in sein Zimmer und schläft voller Wut die Tür so zu, dass sogar ein Bild in seinem Zimmer von der Wand fällt.

Da sitzt Dennis jetzt auf seinem Bett. Er hat so eine Wut im Bauch, dass er Bäume ausreisen könnte. Andererseits ist er glücklich, weil er eine super Mathenote hat. Dennis kämpft mit seinen Gedanken und seinen Gefühlen, denn irgendwie merkt er, dass sein Wutausbruch nicht ganz ok war. Klar, er war sauer, dass die Tomatensoße hin ist, doch als er so über das nachdenkt was grad in der Küche passiert ist, bekommt er ein schlechtes Gewissen.

„Ich hab nicht mal nachgefragt ob sich jemand verletzt hat. Meine kleine Schwester hat das sicher nicht mit Absicht gemacht. Und ich hätte ja vielleicht auch helfen können.“

Dennis fängt ein bisschen an zu weinen und weiß nicht was er machen soll. Er weiß nicht wo er mit seinen ganzen Gedanken und Gefühlen hin soll. Er fühlt sich einsam.

Mit Tränen in den Augen schaut er so durch sein Zimmer. Dort fällt ihm ein Bild an der Wand auf. Seine Sicht ist von den Tränen ganz verschwommen. Er reibt sich mit seinem Ärmel über Augen und Nase.

„Das hab ich doch mal auf einer Jungscharfreizeit geschenkt bekommen“.
Er geht näher hin und schaut es genauer an. Er sieht jetzt ein Kreuz und ein Herz.

Da fällt es ihm wieder ein.

„Das Kreuz steht für Jesus, weil er für alle meine Schuld gestorben ist, weil er mich so arg liebt haben wir noch ein Herz dazu gemacht. Gott hat ihn vom Tod gerettet. Daher ist das Kreuz auch leer. So haben es uns die Mitarbeiter gesagt.“

Dennis denkt weiter über den Abend auf der Jungscharfreizeit nach und es fallen ihm immer mehr Einzelheiten ein.

„Gemeinsam habe ich mit einem Mitarbeiter gebetet.“

Das war ein schönes Gebet und da fällt ihm ein, was der Mitarbeiter vor dem Gebet zu ihm gesagt hat.

„Dennis, Gott ist für dich da, er sieht dich und freut sich, dass du da bist. Gott freut sich wenn du mit ihm redest. Du kannst Gott alles erzählen. Das Gute, die vielen tollen Sachen die du erlebst, aber du kannst ihm auch alles erzählen was nicht gut läuft. Und darfst immer beten, egal wie du dich fühlst. Egal ob du grad gut gelaunt oder wütend bist. Du darfst Gott alles ganz ehrlich und direkt sagen. Gott versteht dich und er freut sich, wenn du ehrlich zu ihm kommst.“

Dennis setzt sich wieder auf sein Bett und ihm kommt kurz ein kleines Lächeln über das Gesicht und er fängt an zu beten.

„Gott es tut mir leid, dass ich grad so rumgebrüllt hab. Aber die leckere Tomatensoße..., das hat mich echt angekotzt. Und Gott ich möchte dir danke sagen, dass ich so eine gute Mathearbeit geschrieben hab. Amen“

Dennis springt aus seinem Bett und rennt in die Küche. Ohne Worte nimmer er seine kleine Schwester in den Arm und drückt sie.

„Danke Gott“, denkt er für sich. „danke dass ich immer mit dir reden kann und du mir zuhörst“

Andacht

Ich kann mir gut vorstellen, dass ihr mit Dennis fühlen könnt. Wir alle kennen doch die Momente wo alles super und perfekt ist. Ich find die Momente immer Super und die tun uns richtig gut. Das geht sicher auch ohne die Schule. Vielleicht im Sport oder wenn man was cooles erlebt hat. Aber es gibt auch die „Tomatensoßen“ Momente. Momente in den wir sauer sind, in denen wir wütend sind, in denen wir uns nicht unter Kontrolle haben.

Dennis hat eine Weile gebraucht und dann ist sein Blick auf das Kreuz und das Herz gefallen. Und dann ist ihm eingefallen was sein Jungscharmitabeiter zu ihm gesagt hatte. Das wir immer zu Gott kommen können. Egal wie wir uns fühlen.

Jesus hat immer mit Gott geredet, also er hat gebetet. Und Jesus sagt folgendes zu uns: „Dann sagte Jesus: »Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ das steht in der Bibel im Matthäusevangelium.

Das bedeutet, dass wir immer zu Jesus kommen dürfen. Wir müssen nicht erst nett und gut gelaunt sein um mit Jesus reden zu dürfen. Nein, so wie wir in diesem Moment sind können wir einfach mit ihm reden und ihm erzählen was uns bedrückt.

Ich möchte dich ermutigen, nimm das ernst und mach es. Egal in welcher Situation du steckst, egal was dich freut oder bedrückt. Rede mit Jesus darüber. Denn Jesus sagt nicht nur, dass wir mit allem zu ihm kommen dürfen. Sondern, er sagt in diesem Vers auch, dass er uns Ruhe schenken will. Das bedeutet, dass er sich um unserer Sorgen und Probleme kümmern wird. Er wird sich um unsere Wut, Enttäuschungen und was uns sonst noch rumtreibt kümmern. Bei Jesus können wir unsere Sorgen abgeben. Denn wenn wir unsere Sorgen in uns rein fressen, dann belasten die uns immer mehr. Also vertrau Jesus alles an und er wird sich drum kümmern.

Gebet

Danke Jesus, dass du uns so annimmst wie wir sind. Egal ob gut gelaunt oder enttäuscht. Egal ob wütend oder fröhlich. Hilf uns bitte, dass wir dich mehr nach Rat fragen, dass wir dir mehr aus unserem Leben erzählen. Danke Jesus, dass du uns kennst und uns verstehst. Amen

Geschichte

(zum Vorlesen)

Dennis kommt von der Schule nach Hause. Von weitem sieht ihn seine Mutter durch das Küchenfenster. Sie steht gerade am Herd und kocht für Dennis und seine kleine Schwester, die schon vom Kindergarten zuhause ist.

„Was ist denn mit Dennis los?“, fragt sie sich, während sie mit dem Kochlöffel in der Tomatensoße rührt.

„So fröhlich habe ich ihn schon sehr lange nicht mehr von der Schule kommen sehen“.

Man muss wissen, Dennis ist ein klasse Kerl, aber in der Schule tut es sich immer schwer. Er braucht immer ein bisschen länger mit den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten hat er immer viel Angst.

Da fällt der Mutter ein, dass Dennis letzte Woche eine Mathearbeit geschrieben hatte. Gemeinsam hatten sie lange dafür gelernt und geübt. Das war für beide keine einfache Zeit.

„Stimmt, heute ist ja Mittwoch, da hat Dennis ja immer Matheunterricht“ denkt sie sich.

In diesem Moment wird sie aus ihren Gedanken gerissen, denn Dennis hat auf die Türklingel gedrückt und das nicht nur einmal, er klingelt Sturm. Die Mutter schiebt die Tomatensoße von der heißen Herdplatte und geht zur Tür. Auch Dennis kleine Schwester ist zur Tür gerannt und will wissen wer denn da wie ein verrückter Sturm klingelt.

Als die Mutter den Tür aufmacht fliegt ihr Dennis schon entgegen und mit ihm ein Blatt aus seinem Schulranzen.

„Da Mama schau!“ Dennis strahlt über beide Ohren.

Die Mutter muss Dennis erst mal wieder auf den Boden stellen, denn er ist ihr direkt in die Arme gesprungen.

„Mama jetzt schau doch schon drauf, schau die Note an“. Dennis strahlt weiter über beide Ohren.

Die Mutter schaut das Blatt an und sieht die Note.

„Dennis, das ist ja super, du hast eine 2-“, da hat sich unser über und lernen doch gelohnt.

„Ja, Mama, das ist so ein super Gefühl, besonders, da die letzte Mathearbeit eine 5 war.“

„Mama ich bin ja so glücklich.“

Die Mutter, nimmt Dennis in den Arm und flüstert ihm leise ins Ohr.

„Ich bin stolz auf dich und da passt es ja, dass ich heute dein Lieblingsessen gekocht habe. Die Tomatensoße steht schon auf dem Herd.“

„Spagetti mit Tomatensoße - Daaannkeee“ ruft Dennis und flitzt durch die Wohnung.

Wenig später ruft die Mutter Dennis und seine Schwester zum Essen.

„Wascht noch schnell eure Hände, ich stell das Essen schon mal auf den Tisch.“, ruft die Mutter und nimmt die Tomatensoße vom Herd.

In diesem Moment kommt Dennis kleine Schwester um die Ecke geflitzt, denn sie hatte keine Lust ins Bad zu gehen um dort ihre Hände zu waschen. Sie dachte in der Küche geht das auch und vor allem schneller.

Doch da geschieht das Unglück. Als sie um die Ecke rennt übersieht sie die Mutter und knallt mit ihrem Kopf voll gegen ihre Mutter. Die Mutter fällt direkt nach hinten und der Topf macht einen großen Bogen nach oben. Und während er durch die Luft fliegt verteilt sich die Tomatensoße in der Küche.

Was für eine Sauerei. Mama, die kleine Schwester und der ganze Bode ist voller Tomatensoße. Die kann man nicht mehr essen.

Von dem Lärm erschrocken kommt Dennis noch mit nassen Händen in die Küche gerannt. Er sieht was geschehen ist. Er sieht wie Mama, seine kleine Schwester und der ganze Boden aussieht. Er sieht die ganze leckere Tomatensoße.

In diesem Moment merkt Dennis, dass er heute nicht sein Lieblingsessen bekommt. Er denkt gar nicht nach und fängt an zu brüllen.

„Man, die leckere Tomatensoße, schau was du angestellt hast.“, brüllt er seine Schwester an, die immer noch weinend auf dem Bodens sitzt.

„Ich hab mich so darauf gefreut. Der Tag war bist jetzt so super und nun, nun ist er voll im Eimer. Ich hab mich so auf das Essen gefreut. Du bist so blöd“

Sauer rennt Dennis in sein Zimmer und schläft voller Wut die Tür so zu, dass sogar ein Bild in seinem Zimmer von der Wand fällt.

Da sitzt Dennis jetzt auf seinem Bett. Er hat so eine Wut im Bauch, dass er Bäume ausreisen könnte. Andererseits ist er glücklich, weil er eine super Mathenote hat. Dennis kämpft mit seinen Gedanken und seinen Gefühlen, denn irgendwie merkt er, dass sein Wutausbruch nicht ganz ok war. Klar, er war sauer, dass die Tomatensoße hin ist, doch als er so über das nachdenkt was grad in der Küche passiert ist, bekommt er ein schlechtes Gewissen.

„Ich hab nicht mal nachgefragt ob sich jemand verletzt hat. Meine kleine Schwester hat das sicher nicht mit Absicht gemacht. Und ich hätte ja vielleicht auch helfen können.“

Dennis fängt ein bisschen an zu weinen und weiß nicht was er machen soll. Er weiß nicht wo er mit seinen ganzen Gedanken und Gefühlen hin soll. Er fühlt sich einsam.

Mit Tränen in den Augen schaut er so durch sein Zimmer. Dort fällt ihm ein Bild an der Wand auf. Seine Sicht ist von den Tränen ganz verschwommen. Er reibt sich mit seinem Ärmel über Augen und Nase.

„Das hab ich doch mal auf einer Jungscharfreizeit geschenkt bekommen“. Er geht näher hin und schaut es genauer an. Er sieht jetzt ein Kreuz und ein Herz.

Da fällt es ihm wieder ein.

„Das Kreuz steht für Jesus, weil er für alle meine Schuld gestorben ist, weil er mich so arg liebt haben wir noch ein Herz dazu gemacht. Gott hat ihn vom Tod gerettet. Daher ist das Kreuz auch leer. So haben es uns die Mitarbeiter gesagt.“

Dennis denkt weiter über den Abend auf der Jungscharfreizeit nach und es fallen ihm immer mehr Einzelheiten ein.

„Gemeinsam habe ich mit einem Mitarbeiter gebetet.“

Das war ein schönes Gebet und da fällt ihm ein, was der Mitarbeiter vor dem Gebet zu ihm gesagt hat.

„Dennis, Gott ist für dich da, er sieht dich und freut sich, dass du da bist. Gott freut sich wenn du mit ihm redest. Du kannst Gott alles erzählen. Das Gute, die vielen tollen Sachen die du erlebst, aber du kannst ihm auch alles erzählen was nicht gut läuft. Und darfst immer beten, egal wie du dich fühlst. Egal ob du grad gut gelaunt oder wütend bist. Du darfst Gott alles ganz ehrlich und direkt sagen. Gott versteht dich und er freut sich, wenn du ehrlich zu ihm kommst.“

Dennis setzt sich wieder auf sein Bett und ihm kommt kurz ein kleines Lächeln über das Gesicht und er fängt an zu beten.

„Gott es tut mir leid, dass ich grad so rumgebrüllt hab. Aber die leckere Tomatensoße..., das hat mich echt angekotzt. Und Gott ich möchte dir danke sagen, dass ich so eine gute Mathearbeit geschrieben hab. Amen“

Dennis springt aus seinem Bett und rennt in die Küche. Ohne Worte nimmer er seine kleine Schwester in den Arm und drückt sie.

„Danke Gott“, denkt er für sich. „danke dass ich immer mit dir reden kann und du mir zuhörst“

Andacht

Ich kann mir gut vorstellen, dass ihr mit Dennis fühlen könnt. Wir alle kennen doch die Momente wo alles super und perfekt ist. Ich find die Momente immer Super und die tun uns richtig gut. Das geht sicher auch ohne die Schule. Vielleicht im Sport oder wenn man was cooles erlebt hat. Aber es gibt auch die „Tomatensoßen“ Momente. Momente in den wir sauer sind, in denen wir wütend sind, in denen wir uns nicht unter Kontrolle haben.

Dennis hat eine Weile gebraucht und dann ist sein Blick auf das Kreuz und das Herz gefallen. Und dann ist ihm eingefallen was sein Jungscharmitabeiter zu ihm gesagt hatte. Das wir immer zu Gott kommen können. Egal wie wir uns fühlen.

Jesus hat immer mit Gott geredet, also er hat gebetet. Und Jesus sagt folgendes zu uns: „Dann sagte Jesus: »Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ das steht in der Bibel im Matthäusevangelium.

Das bedeutet, dass wir immer zu Jesus kommen dürfen. Wir müssen nicht erst nett und gut gelaunt sein um mit Jesus reden zu dürfen. Nein, so wie wir in diesem Moment sind können wir einfach mit ihm reden und ihm erzählen was uns bedrückt.

Ich möchte dich ermutigen, nimm das ernst und mach es. Egal in welcher Situation du steckst, egal was dich freut oder bedrückt. Rede mit Jesus darüber. Denn Jesus sagt nicht nur, dass wir mit allem zu ihm kommen dürfen. Sondern, er sagt in diesem Vers auch, dass er uns Ruhe schenken will. Das bedeutet, dass er sich um unserer Sorgen und Probleme kümmern wird. Er wird sich um unsere Wut, Enttäuschungen und was uns sonst noch rumtreibt kümmern. Bei Jesus können wir unsere Sorgen abgeben. Denn wenn wir unsere Sorgen in uns rein fressen, dann belasten die uns immer mehr. Also vertrau Jesus alles an und er wird sich drum kümmern.

Gebet

Danke Jesus, dass du uns so annimmst wie wir sind. Egal ob gut gelaunt oder enttäuscht. Egal ob wütend oder fröhlich. Hilf uns bitte, dass wir dich mehr nach Rat fragen, dass wir dir mehr aus unserem Leben erzählen. Danke Jesus, dass du uns kennst und uns verstehst. Amen

Tischtennisballkiste - Spiele

Inhaltsverzeichnis

Materialien die in den Spielen genutzt werden.....	1
Spiel 1: Ball mit TT-Schläger trippeln.....	2
Spiel 2: Strecke pusten.....	2
Spiel 3: Mehr Bälle stapeln.....	3
Spiel 4: Parcours laufen.....	3
Spiel 5: Ball mit einen Fön in der Luft halten.....	4
Spiel 6: TT-Ball pusten Turnier.....	5

Die Spiele sind teilweise alleine oder in der Gruppe zu spielen. Für jeden TN gibt es einen Punktezetteln. Die Punktevergabe steht bei jeder Spielanleitung. Es müssen nicht alle Spiele gespielt werden. Sucht euch raus was ihr wollt. Falls ihr eine Siegerehrung machen wollt, müsst ihr selbst die Preise besorgen, oder einfach nur zum Spaß spielen.

Materialien die in den Spielen genutzt werden

In den einzelnen Spielen sind die Materialien genau angegeben

- TT-Bälle
- min. 2 TT-Schläger
- Zettel und Stift zum mitschreiben
- Stoppuhr/Handy
- Pommesschalen
- Kreppband
- Tische/Stühle im Raum

Spiel 1: Ball mit TT-Schläger trippeln

Material:

- TT-Schläger
- TT-Bälle
- Kreppband
- Stoppuhr

Punktevergabe:

Beste = 5 Punkte; zweitbeste = 4, drittbeste = 3; viertbeste = 2; alle anderen bekommen 1 Punkt

Anleitung:

Für dieses Spiel nehmen zwei TN einen Ball und einen Schläger in die Hand. Auf Kommando versuchen sie den Ball mit dem Schläger in der Luft zu halten. Es muss „getrippelt“ werden, der Ball muss immer richtig vom Schläger abprallen.

Um es ein bisschen schwieriger zu machen, kann auch mit Kreppband der Bereich eingegrenzt werden, die die Füße nicht verlassen dürfen. Fällt der Ball herunter oder der TN verlässt mit dem Fuß den gekennzeichneten Bereich ist der Versuch zu Ende.

Die Anzahl der Hüpfen wird gezählt.

Alternative:

Mann kann auch die Zeit auf z. B. 1 Minute begrenzen

Spiel 2: Strecke pusten

Material:

- TT-Bälle
- Kreppband
- Stoppuhr

Punktevergabe:

Beste = 5 Punkte; zweitbeste = 4, drittbeste = 3; viertbeste = 2; alle anderen bekommen 1 Punk

Anleitung:

Eine Steckle (inkl. Startlinie und Ziellinie) mit Kreppband aufkleben. Die Kids müssen den TT-Ball von Anfang bis Ende durch pusten. Geht er über die Seitenlinie hinaus, dann muss von dieser Stelle an wieder angefangen werden. Es wird die Zeit gestoppt.

Spiel 3: Mehr Bälle stapeln

Material:

- TT-Bälle
- Pommesschalen
- Stoppuhr

Punktevergabe:

Beste = 5 Punkte; zweitbeste = 4, drittbeste = 3; viertbeste = 2; alle anderen bekommen 1 Punk

Anleitung:

Wer kann am meisten T-Bälle in eine Pommesschale stapeln?

Dazu kommen immer zwei Personen als Team zusammen. Auf Los, müssen sie in 2 Minuten (ggf. Zeit anpassen) so viel wie möglich TT-Bälle in der Schale stapeln.

Spiel 4: Parcours laufen

Material:

- TT-Bälle
- TT-Schläger
- Stoppuhr

- Gegenstände im Raum
- Kreppband

Punktevergabe:

Beste = 5 Punkte; zweitbeste = 4, drittbeste = 3; viertbeste = 2; alle anderen bekommen 1 Punkt

Anleitung:

Baut euch einen Parcours in eurem Raum/Räumen auf. Das kann z. B. unter dem Tisch, über Stühle, usw. sein. Macht euch eine Startlinie und Ziellinie.

Die Aufgabe ist nun mit einem TT-Ball und TT-Schläger den Parcours durchzulaufen. Die Zeit wird genommen.

Der Ball muss auf dem TT-Schläger bleiben, entweder liegend oder hüpfend.

Das ist euch überlassen und am besten an die TN anzupassen.

Fällt der Ball runter muss man von Vorne anfangen oder bei einem anderen abgemachten Punkt im Parcours.

Spiel 5: Ball mit einem Fön in der Luft halten

Material:

- TT-Bälle
- Fön
- Stoppuhr

Punktevergabe:

Beste = 5 Punkte; zweitbeste = 4, drittbeste = 3; viertbeste = 2; alle anderen bekommen 1 Punkt

Anleitung:

Wer schafft es am längsten eine TT-Ball mit dem Fön in der Luft zu halten.

Jeder hat 5 Versuche.

Spiel 6: TT-Ball pusten Turnier

Material:

- TT-Bälle
- Tisch(e)

Punktevergabe:

1. Platz = 5 Punkte; 2. Platz = 4 Punkte; 3. Platz = 3 Punkte. Rest keine

Anleitung:

Es werden zwei Gruppen gebildet.

Jede Gruppe spielt für sich, der erste und zweite in jeder Gruppe kommt in das Finale.

Jede Gruppe braucht einen Tisch, die Tische sollte gleich groß pro Gruppe sein.

Es wird in der Gruppe „Jeder gegen Jeden“ gespielt.

Nun stellen sich immer zwei Personen gegenüber an die Stirnseite des Tisches.

Ein TT-Ball wird in die Mitte gelegt. Auf Kommando geht es los. Ziel ist es, den

TT-Ball über die Stirnseite des Gegners (Tor) zu pusten. Der TT-Ball darf nicht berührt werden. Fällt der TT-Ball an der Seite hinunter, legt die Spielanleitung

den Ball auf dieser Höhe wieder in die Mitte des Tisches und auf Kommando

geht es weiter. Wer zuerst 3 „Tore“ gepustet hat, hat gewonnen und bekommt

einen Punkt. Die zwei TN mit den meisten Punkten aus jeder Gruppe spielen

das Finale. Bei Gleichstand, wird ein extra Spiel ausgetragen.

Im Finale spielt 1. Gruppe 2 gegen 2. Gruppe 2 und 1. Gruppe 1 gegen 2.

Gruppe 1. Die Verlierer spielen Platz 3 aus. Die Gewinner spielen den Sieger aus.

Im Internet findet man auch gute Turnierpläne.

Rundensystem Beispiel 5 TN

TN 5 - TN 2
TN 1 - TN 3
TN 2 - TN 4
TN 3 - TN 5
TN 4 - TN 1
TN 2 - TN 3
TN 4 - TN 5
TN 1 - TN 2
TN 3 - TN 4
TN 5 - TN 1

Finalrunde

1. Gruppe 2	Finale 1	2. Gruppe 1
1. Gruppe 1	Finale 2	2. Gruppe 2

Finale

Sieger Final 1	1er und 2er Platz	Sieger Final 2
Verlierer Final 1	3er und 4er Platz	Verliere Final 2

Emoji basteln

Material:

- gelbe und weiße TT-Bälle
 - für jeden Teilnehmer min. 3 Stück
- farbige dünne Permanentmarker
 - für jeden TN sollte immer eine Farbe verfügbar sein
- Vorlagen für Emojis auf Papier (einzeln)
- Dickes weißes Papier um den Standfuß zu basteln (Vorlage in der Kiste)
- Schmierpapier
- Bleistifte
- Klebestifte

Basteln:

- Emojibilder auf dem Tisch verteilen
- Jeder sucht sich erst einmal einen aus - natürlich kann geteilt werden
 - Bezug zur Andacht nehmen. TN können ja Emojis malen und ihre Stimmung damit Zuhause darstellen
- die Papierstreifen zu einem Ring zusammen kleben
 - einen pro TT-Ball
- mit Bleistiften auf das Schmierpapier das gewählte Emoji malen - zum Üben
- mit Bleistiften auf den TT-Bällen das Emoji vor malen
- mit Permanentmarkern auf den TT-Ball malen
- mit Permanentmarker unten auf den TT-Ball den Namen des TN schreiben, so dass man ihn im Ständer nicht sieht

Nacharbeit:

Stellt doch die Emojis auf euren Schreibtisch oder Nachttisch. Und wenn ihr sie seht, dann erinnert euch daran, dass ihr mit allem was euch freut oder bedrückt zu Gott gehen könnt. Setzt euch einfach irgendwo hin und fangt an Gott alles zu erzählen. Er hört euch zu.



verliebt



verrückt



verliebt



schmollen



herzlich / liebevoll



böse



traurig



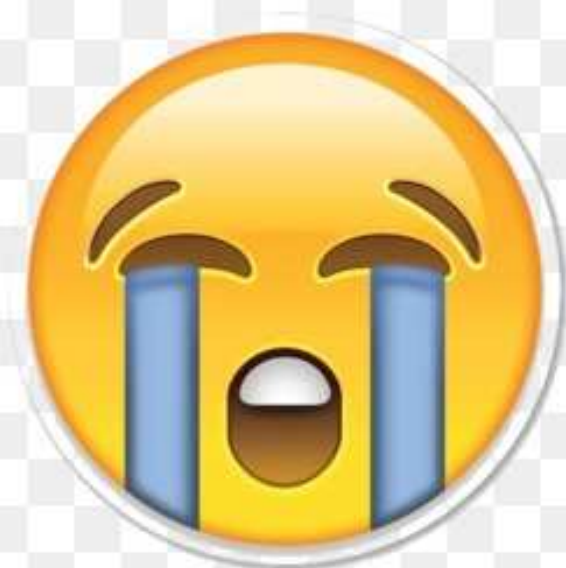
fröhlich



müde / erschöpft



geschockt



weine / mir ist zum Heulen



bin unschuldig

hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	
hier Kleber auftragen		hier Kleber auftragen	

Nur an den durchgezogenen Linien auseinander schneiden, dann zusammenrollen und zu einer Rolle zusammen kleben.

Laufzettel TT-Ball Spiele

Name: _____

Nr.	Spiel	Punkte	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Laufzettel TT-Ball Spiele

Name: _____

Nr.	Spiel	Punkte	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			